

DEMOKRATIE WERKSTATT AKTUELL



Mitmachen • Mitbestimmen • Mitgestalten! Nr. 671

Donnerstag, 29. März 2012

WIR SIND TEILE



EINES GANZEN!

Hallo! Wir sind die 4D der GTVS Alt Erlaa aus der Anton Baumgartner Straße! Wir haben heute eine Zeitung für euch gemacht, und es geht um das Thema Partizipation, das heißt mitbestimmen oder mitmachen! Wir hoffen, euch gefällt die Zeitung gut und ihr lernt sehr viel daraus!



REPUBLIK ÖSTERREICH
Parlament

MEINUNGSFREIHEIT IN DER KLASSE

Meinungsfreiheit heißt, dass man seine Meinung sagen kann, ohne dass man dafür bestraft wird. In einer Demokratie gibt es Meinungsfreiheit, in einer Diktatur nicht. Man kann in der Diktatur sogar verhaftet werden, wenn man seine Meinung über ein bestimmtes Thema sagt. Wir haben uns für euch ein kurzes Märchen ausgedacht.



Es war einmal eine Klassensprecherwahl in der 4D.

Lilli: „Wenn ich Klassensprecherin werde, werde ich für weniger Hausaufgaben sorgen.“

Elisa: „Mir gefällt die Idee sehr gut.“

Petra: „Ich bin dagegen, weil Hausübungen in der Schule Pflicht sind.“

James: „Ich will Klassensprecher werden, weil ich für mehr Pause sorgen werde.“

Martin: „Die Idee gefällt mir gut, weil ich die Pause sehr mag.“

Alle durften ihre Meinung sagen. Am Schluss haben alle für Lilli als Klassensprecherin gestimmt.

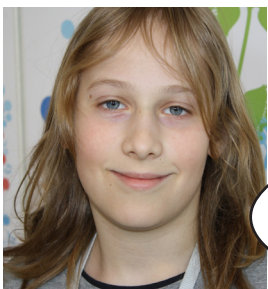
THE END



Es ist wichtig, seine Meinung zu sagen und auch die Meinung der anderen zu hören.



Meinungsfreiheit ist wichtig, weil man seine Meinung sagen soll.



Ich darf meine Meinung in der Klasse sagen.



Wenn meine Mama was kocht, sage ich meine Meinung, wie es mir geschmeckt hat.



Meine Meinungen sind wichtig für mich.



Ich sage immer meine Meinung.



Mario (10), Pia (11), Ela (10), Lea (10), Peter (9), Jakob (10)

WÄHLEN AB 16

Wir haben uns gefragt, warum die Jugendlichen schon ab 16 wählen dürfen. Dazu sagen wir euch heute unsere Meinung.

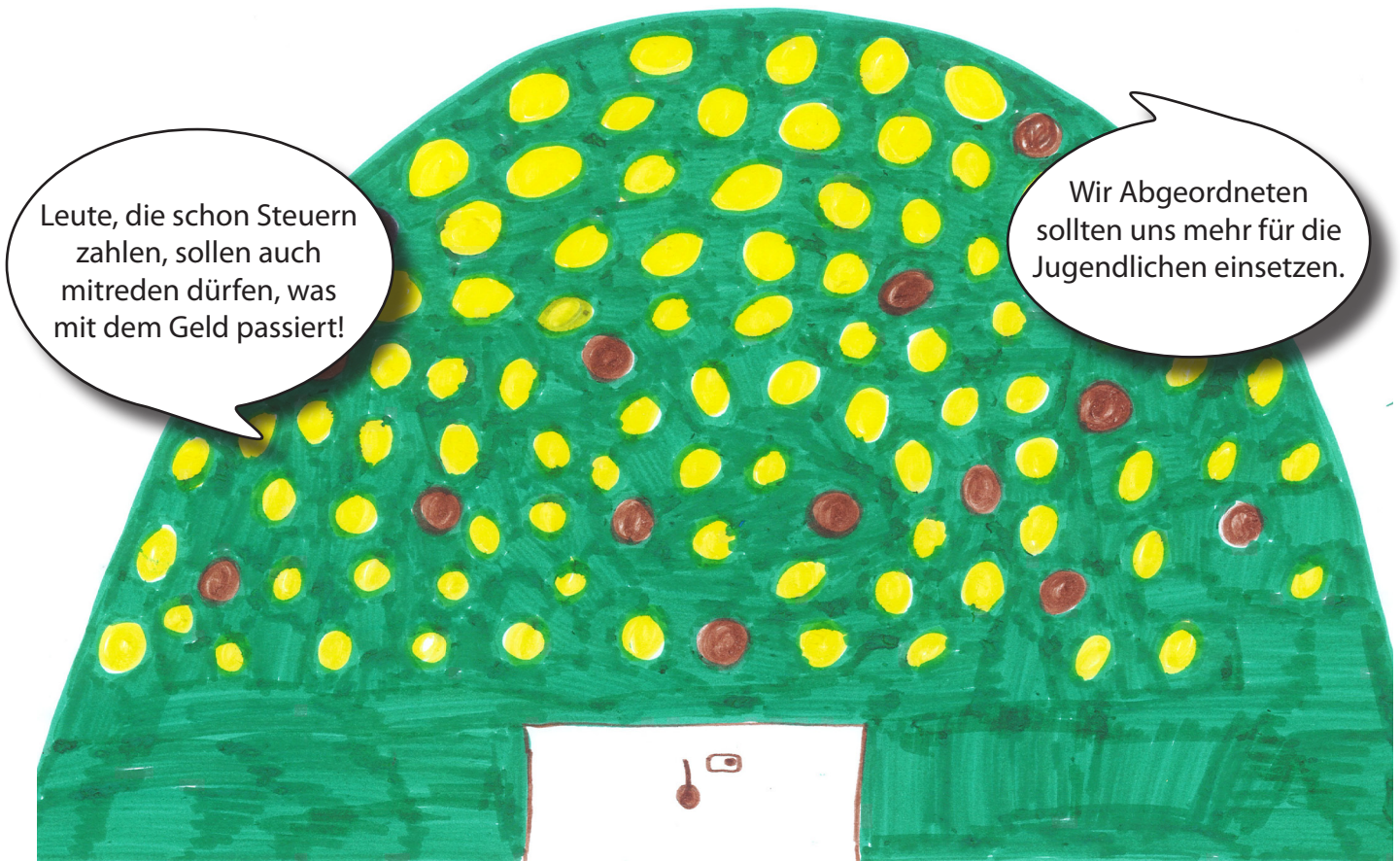
Wir wollen euch jetzt unsere Meinung über Wählen ab 16 Jahre sagen. Wir finden, dass wählen ab 16 nicht so gut ist, weil die Leute ja noch Kinder sind! Sie sind noch zu unreif, und daher wählen sie vielleicht irgendjemanden, ohne darüber nachzudenken. Vor dem Wählen gibt es immer Wahlgeschenke, wie zum Beispiel Luftballons, Kipferl, Stifte, Buttons, Feuerzeuge, Süßigkeiten und überall steht der Name von Parteien drauf. Davon, glauben wir, lassen sich Jugendliche zu leicht beeinflussen. Vor den Wahlen sollte man sich über das Internet, über Nachrichten und Zeitungen genau informieren. Wir glauben nicht, dass Jugendliche das machen. Wählen ab 16 gibt es seit Juni 2007. Früher musste man 18 sein, damit man wählen konnte. Und das finden wir besser, als mit 16 Jahre zu wählen. Wir glauben nicht, dass wir in 6 Jahren zu einer Wahl gehen wür-



**Dominik(9), Manuel(10), Victoria(10),
Melanie(9), Laura(10).**

den. Vielleicht ändern wir unsere Meinung, weil sich unsere Interessen ändern.

Und das sind die Argumente, die die Abgeordneten über Wählen ab 16 hatten:

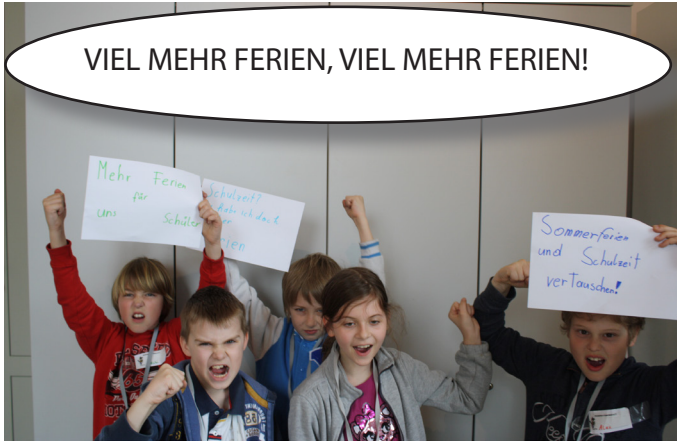


Verschiedene Meinungen der PolitikerInnen, die für das Wählen ab 16 waren.

WIE MACHT MAN EINE DEMONSTRATION?

Wir zeigen euch jetzt in unserer Fotostory, wie ihr eine Demonstration organisieren könnt!





**Antonio (10), Anabel (9), Alex (10),
Emmanuell (10), Nicki (9)**



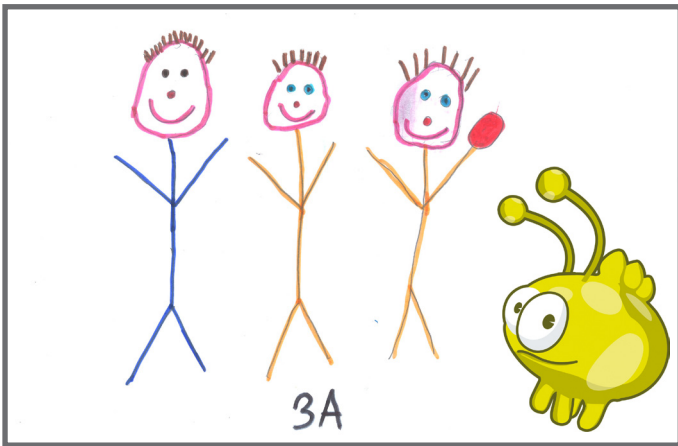
WIR WOLLEN GLEICHBERECHTIGUNG!

In unserem Artikel geht es heute um Gleichberechtigung in der Pausenhalle.

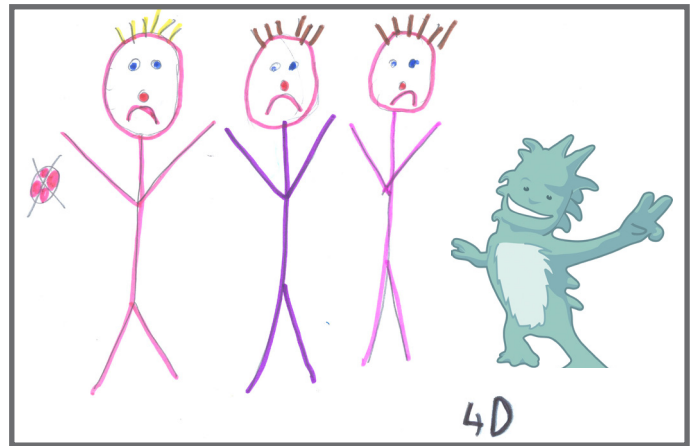
Was ist Gleichberechtigung?

Gleichberechtigung bedeutet, dass alle Bürger und Bürgerinnen, die in einem Land leben und StaatsbürgerInnen sind, die gleichen Rechte haben. Die Gleichberechtigung steht in unserem Gesetzbuch. Trotzdem ist es immer noch so, dass Frauen weni-

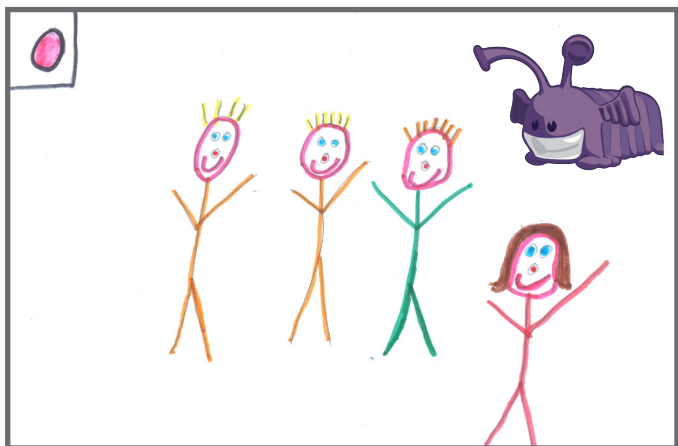
ger verdienen als Männer. Aber was im Gesetzbuch steht, wird in der Praxis oft nicht so durchgeführt. Gleichberechtigung kommt auch dadurch zu stande, wenn jeder in der Klasse gleich viel nimmt und gibt. Auch „leben und leben lassen“, ist eine Art von Gleichberechtigung.



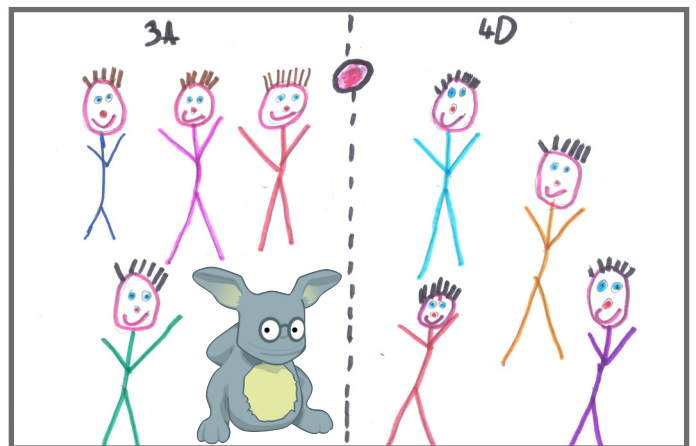
Die 3A spielt in der Pausenhalle mit dem Ball und ist darüber glücklich.



Die 4D hält sich an die Regeln und spielt in der Pausenhalle nicht mit dem Ball und ist traurig.



Lösungsvorschlag 1: Niemand spielt in der großen Pause mit dem Ball.



Lösungsvorschlag 2: Es spielen alle gemeinsam mit dem Ball.



Dominik (9), Angelina (9), Nina (9), Emil (10), Dominik (9)

IMPRESSUM

Eigentümer, Herausgeber, Verleger,
 Hersteller: **Parlamentsdirektion**
 Grundlegende Blattrichtung:
 Erziehung zum
Demokratiebewusstsein.
Partizipationswerkstatt



REPUBLIK ÖSTERREICH
 Parlament

4D, VS Anton-Baumgartner-Straße 44
 1230 Wien